

An die Mitglieder

Kassel, im März 2010

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe FreundInnen und KollegInnen,**

hiermit möchte ich Ihnen den neuen Rundbrief unseres Fördervereins überreichen, der Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Bereiche und Aspekte der Gedenkstättenarbeit in Breitenau im Jahre 2009 geben soll.

Am Beginn des Rundbriefes steht unser Jahresbericht, in dem wir Sie u.a. über die Besucher und Besuchergruppen der Gedenkstätte im vergangenen Jahr, über besondere Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern sowie über Seminare, Fortbildungsveranstaltungen und Vorträge informieren möchten. Einen besonderen Schwerpunkt nimmt auch in diesem Jahresbericht der Überblick über die zahlreichen Veranstaltungen ein, die im vergangenen Jahr von der Gedenkstätte, vielfach in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern, durchgeführt wurden.

Vertiefend und ergänzend zum Jahresbericht sind in diesem Rundbrief vier weitere Beiträge enthalten. Im November vergangenen Jahres haben wir mit einer beeindruckenden Feierstunde in der ehemaligen Klosterkirche und einer anschließenden Feier in den Räumen der Gedenkstätte und der Vitus Kurhessen GmbH das 25jährige Bestehen der Gedenkstätte Breitenau begangen. In dem Beitrag zur 25-Jahrfeier habe ich Ihnen, neben einem kurzen Überblick über den Verlauf der Veranstaltung, verschiedene Auszüge aus den Redebeiträgen der Hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Eva Kühne-Hörmann, des Ehrenamtlichen Beigeordneten des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, Herrn Dr. Peter Barkey, des Präsidenten der Universität Kassel, Herrn Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep, des Oberbürgermeisters der Stadt Kassel, Herrn Bertram Hilgen, des Bürgermeisters der Gemeinde Guxhagen, Herrn Edgar Slawik und unseres Beiratsvorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Dietfrid Krause-Vilmar, zusammengestellt, um einen Einblick in die vielfältigen Bereiche der Gedenkstättenarbeit zu erhalten, die von den einzelnen Rednern als besonders bedeutsam herausgestellt wurden.

Im Anschluss an diesen Beitrag finden Sie einen persönlichen Rückblick von meinem Kollegen Horst Krause-Willenberg über seine langjährige Arbeit in der Gedenkstätte Breitenau und über die Entwicklung der Gedenkstätte über diesen langen Zeitraum zu einem lebendigen Veranstaltungs- und Bildungsort. Horst Krause-Willenberg hat Anfang 1993 in der Gedenkstätte Breitenau damit begonnen, einen eigenständigen Veranstaltungsbereich mit eingeladenen Gästen (Vorträgen, Lesungen, Workshops, Sonderausstellungen etc.) aufzubauen und zu entwickeln. In diesen 17 Jahren hat er ein ausgesprochen eindrucksvolles Programm, auch mit anderen Kooperationspartnern aus der Region, verwirklichen können. Für diese beeindruckende Arbeit und sein großes Engagement möchte ich ihm nochmals, auch im Namen unseres Vorstandes, unseren ganz herzlichen Dank aussprechen! Im Verlauf des letzten Jahres hat sich Horst Krause-Willenberg entschieden, seine Arbeit in der Gedenkstätte zu beenden und in seinen kommenden Berufsjahren noch einmal in einem anderen Bereich tätig zu werden. In seinem Beitrag geht er auch hierauf ein, und wir möchten ihm alles erdenklich Gute für die weitere Zukunft wünschen!

Als Nachfolgerinnen für die Stelle von Horst Krause-Willenberg haben wir aus vielen Bewerbungen Frau Anne Roßius und Frau Annika Hanke ausgewählt. Sie werden sich für die kommenden zwei Jahre die Stelle einer pädagogischen Mitarbeiterin teilen und vor allem in der pädagogischen Arbeit mit Schulklassen, Jugendgruppen und Erwachsenengruppen tätig sein. Sie haben beide Geschichte studiert und zusätzlich vielfältige Erfahrungen im Bereich der Geschichtsvermittlung erlangt. Ich möchte sie an dieser Stelle, auch im Namen unseres Vorstandes, nochmals ganz herzlich als neue Mitarbeiterinnen begrüßen. Der Veranstaltungsbereich wird in Zukunft von mir mit übernommen werden.

Der folgende Beitrag ist ein Dankesbrief von unserem langjährigen Vorstandsmitglied und Senior im Vorstand, Herrn Karl Fischer, an Horst Krause-Willenberg. Er geht darin vor allem darauf ein, was die vielfältigen Veranstaltungen, die von Horst Krause-Willenberg durchgeführt worden sind, ihm, als Angehörigen der älteren Generation, für seine persönliche Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus bedeutet haben. Herr Fischer ist im Januar dieses Jahres 80 Jahre alt geworden, und dazu möchten wir ihm noch einmal ganz herzlich gratulieren und ihm weiterhin soviel Engagement wie bisher wünschen!

Und ich möchte an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. Dietfrid Krause-Vilmar nochmals ganz herzlich zu seinem 70. Geburtstag gratulieren, den er im vergangenen Oktober begangen hat. Auch ihm möchten wir alles erdenklich Gute für die weitere Zukunft wünschen!

Der vierte ergänzende Beitrag zum Jahresbericht enthält die Ansprache, die ich anlässlich der Gedenkveranstaltung der Stadt Kassel am 27. Januar 2009 an der Gedenktafel auf dem Karlsplatz in Kassel gehalten habe, die an die Opfer der Verfolgung im Frühjahr 1933 in den „Bürgersälen“ erinnert. In der Ansprache bin ich auf das damalige Geschehen eingegangen und habe versucht, der Frage nachzugehen, wie in unserer Gesellschaft und in unserer Stadt mit diesen Verbrechen sowie mit den Tätern und den Opfer umgegangen wurde.

In einem folgenden, historischen Beitrag schildert Bastian Adam den Verfolgungsweg von Kaspar Brede, der von Mai bis Juli 1941 im Arbeitserziehungslager Breitenau inhaftiert war. Über weitere, vertiefende Recherchen gelang es Bastian Adam, den Verfolgungsweg von Kaspar Brede nachzuzeichnen, den er hier in einem eindrucksvollen Beitrag als „biografischen Stolperstein“ wiedergibt.


In einem weiteren historischen Beitrag schildert Thomas Schattner den bisher wenig bekannten Lebensweg des Widerstandskämpfers Hans Freiherr von Boineburg-Lengsfeld, der nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu seinem Tode, im Alter von 91 Jahren, auf dem Familienanwesen neben der Altenburg bei Felsberg lebte.

Im abschließenden Teil des Rundbriefes finden Sie eine erste Veranstaltungsplanung der Gedenkstätte Breitenau für das Jahr 2010 mit verschiedenen Kooperationspartnern. Besonders hinweisen möchte ich Sie auf die Veranstaltungsreihe „Wir mussten ja alle mitmachen ...“, die bereits in der vhs-Kassel begonnen hat, auf die Gedenkveranstaltung am 2. April 2010 in Guxhagen sowie auf den Zeitzeugenvortrag von Blanka Pudler am 15. April in der Gedenkstätte Breitenau und die Ausstellungseröffnung am 25. April 2010 im Ev. Forum über „Raoul Wallenberg und die Rettung der Budapester Juden 1944/45“. Über weitere Veranstaltungen werden wir Sie im Verlauf des Jahres informieren.

Im vergangenen Jahr verstarben leider zwei Menschen, die mit unserer Gedenkstättenarbeit sehr eng verbunden waren. Es handelt sich um den ehemaligen Gefangenen, Herrn Tadeusz Blaszczyk, und um den früheren Bürgermeister von Guxhagen, Herrn Harald Kraß. Zu Herrn Blaszczyk und seiner Familie hatten wir seit Ende der 90er Jahre engen Kontakt, und im Rundbrief Nr. 19 ist auf den Seiten 3-4 sein Verfolgungsweg geschildert. Herr Kraß war mehrere Jahre in unserem Vorstand tätig und vor allem ein ganz wichtiges „Bindeglied“ zwischen der Gedenkstätte und der Guxhagener Bevölkerung, wodurch er ganz entscheidend zu der positiven Entwicklung der Gedenkstätte beigetragen hat. Im Namen unseres Vorstandes habe ich beiden Familien unser tiefes Beileid und auch nochmals unseren Dank ausgesprochen.

Abschließend möchten wir allen Mitgliedern, Institutionen, Landkreisen, Kommunen, Verbänden und Förderern danken, die durch ihre Unterstützung die Arbeit der Gedenkstätte Breitenau auch im vergangenen Jahr ermöglicht haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr 
Dr. Gunnar Richter